

Seminar Wissenschaftliches Arbeiten und Lehren

Tipps zum Schreiben wissenschaftlicher Papiere

Hans Jürgen Ohlbach
Raphael Wimmer

Folgendes sollte man klar herausarbeiten:

- Was ist das Problem, worum geht es überhaupt?
- Warum ist das Problem wichtig/interessant?
 - weil seine Lösung Geld/ECTS-Punkte bringt
 - weil seine Lösung auch ein anderes Problem lösen würde
 - weil es eine Lücke schließen würde
 - weil Autor X es gesagt hat
 - ...

- Als nächstes sollte man die Ideen zur Lösung darstellen
- Ein Fehler ist, gleich in Formalismen zu verfallen.
- Auch komplizierte Ideen lassen sich oft mit einfachen Worten darstellen.
- Wichtig ist auch, klar abzugrenzen, wieweit die Ideen tragen.

Lösungsmethodik

- Stellen Sie dar, wie Sie vorgegangen sind.

Lösung

- jetzt erst dokumentieren sie die Lösung im Detail.

Es gibt ganz unterschiedliche Leser,
und für jeden sollte der Artikel angemessen sein.

- Die Suchmaschinen: dafür sollte insbesondere Titel und Keywords so gewählt werden, dass man möglichst hoch bewertet wird. Das kann man oft schon vorher testen (z.B. mit Google Scholar)
- Der Leser, der zunächst mal entscheiden will, ob der Artikel für ihn interessant ist. Der liest nur Titel und vielleicht das Abstract.
- Der Leser, der die Ergebnisse wissen und vielleicht selbst verwenden will. Der sollte möglichst auf den ersten Seiten schon das wichtigste mitbekommen. Wenn die letzte interessante Idee erst auf der letzten Seite kommt, kriegt der die wahrscheinlich nicht mit.
- Der Leser, der an dem Thema weiterarbeiten will. Der braucht schließlich alle Details.

Bei längeren Papieren ist es besonders wichtig, zu entscheiden, was in den Hauptteil des Papiers kommt und was in den Anhang:

- In den Hauptteil kommen die Dinge, die zum grundlegenden Verständnis beitragen.
- In den Anhang kommen die technischen Details, die nicht unbedingt zum Verständnis beitragen, aber zum Nachweis, dass alles stimmt, was behauptet wird.

Überlegen Sie bei jedem Satz, den Sie schreiben, was Sie damit für eine Information dem Leser geben wollen, bzw. was der Satz bei dem Leser bewirken soll.

Oft stellt sich dabei heraus, dass der Satz gar keinen wirklichen Zweck hat, oder überhaupt nicht zum Thema gehört, und man den Satz daher auch weglassen kann.

Insbesondere Sätze, die nur den Leser von der Schlauheit des Autors überzeugen sollen, ohne mit dem eigentlichen Thema etwas zu tun zu haben, sind unnötig.

Vermeiden Sie Flapsigkeiten und Witze!